

Die Gretchen-Frage von Greta Thunberg lautete: „Wie könnt Ihr es wagen, kristallklare naturwissenschaftliche Wahrheiten zu ignorieren?“¹

Inhalt

1. Um was geht es in der „Gretchen-Frage“?	1
2. Wie kommt es, dass naturwissenschaftliche Erkenntnisse in der Politik nicht das notwendige Gehör finden? ..	2
3. Zitate zeigen, wie unzulänglich das Handeln politischer Instanzen üblicherweise ausfällt	4
4. Was gehört <i>unverzichtbar</i> zu <i>demokratischer</i> Politik?	7
5. Die verfassungsrechtlichen <i>Grundlagen der Demokratie</i> sind sorgfältig zu beachten	8
Fußnoten: Belege und erläuternde Informationen	10

Anmerkung: Die Fußnoten erscheinen erst am Ende des Textes, weil einige davon so ausführlich sind, dass sie nicht unten auf die jeweilige Textseite passen. Die Fußnoten enthalten besonders Wichtiges und Interessantes. Hier finden Sie Belege, Begründungen, Erklärendes und Hinweise auf weiterführende Literatur. Weil die Fußnoten hinter dem Text stehen, kann Ihnen die Konzentration auf den Gedankengang und auf das Verständnis leichter fallen: Sie können lesen, ohne sich ständig von Fußnoten ablenken zu lassen. Nachdem Sie den ganzen Text gelesen haben, können Sie sich den Fußnoten zuwenden und diese hintereinander lesen. Bitte, gehen Sie nicht davon aus, dass alle Links zum Download bereits reibungslos funktionieren. Es gibt hier Probleme, die sich noch nicht beheben ließen.

1. Um was geht es in der „Gretchen-Frage“?

„*Gretchenfrage* bezeichnet als Gattungsbegriff eine direkte, an den Kern eines Problems gehende Frage, die die Absichten und die Gesinnung des Gefragten aufdecken soll. Sie ist dem Gefragten meistens unangenehm, da sie ihn zu einem Bekenntnis bewegen soll, das er bisher nicht abgegeben hat.“² In Goethes *Faust* lautete die *Gretchen-Frage*: „Nun sag, wie hast du’s mit der Religion?“

Die biologische Gattung *Homo sapiens* zeichnet sich durch eine elementare Einsicht aus: Ohne gründliche Vertrautheit mit den Gesetzmäßigkeiten, die der Natur und dem Leben zugrunde liegen, kann nachhaltiges politisches, juristisches und wirtschaftliches Handeln nicht gelingen. Die UN-Nachhaltigkeits-Definition der Brundtland-Kommission (1987) lautet:

«Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.»³

Diese Definition gehört zu den Grundlagen der UN-Kinderrechtskonvention: *Wenn naturwissenschaftliche Erkenntnisse in der Politik zu wenig Gehör finden, haben die jungen Menschen von heute keine Zukunft mehr.* Greta Thunberg artikuliert die Bedürfnisse ihrer Generation: Diese Generation braucht ihren Eigenarten gemäße Anleitungen und Freiheiten (Fridays = free days), um sich optimal entsprechend ihren Begabungen entwickeln zu können, um sich dabei nicht in unerträglicher Weise unterdrückt zu fühlen.⁴ Die USA-Regierungen weigern sich bis heute, der UN-Kinderrechtskonvention zuzustimmen und sie sorgfältig zu befolgen. Demgegenüber signalisierten die Regierungen aller anderen Staaten der Erde ihre Zustimmung dazu.⁵ Dennoch wird diese Konvention bis heute noch *viel zu wenig* konsequent in die Wirklichkeit umgesetzt. Wäre sie hinreichend konsequent praktisch umgesetzt worden, könnten wir heutzutage recht sorglos in die Zukunft der Menschheit blicken.⁶

2. Wie kommt es, dass naturwissenschaftliche Erkenntnisse in der Politik nicht das notwendige Gehör finden?

Die Natur ist, wie alles Lebendige, enorm empfindlich und verletzlich. Alle Menschen wissen das aus ihrer eigenen Erfahrung. Wer ist noch nicht von anderen Menschen beleidigt und verletzt worden? Wer fühlt sich von seinen Mitmenschen *stets* ernst genommen und respektiert? Wie achtsam gehen wir Menschen miteinander um? Viele Menschen empfinden heute rücksichtslos-egoistisches betrügerisches Handeln als „normal“ und gerechtfertigt, um sich selbst schützen, um überleben zu können.

Jeder Mensch ist ein Teil der Natur. In der Natur befindet sich alles Bestehende in *analogen Beziehungen* miteinander: Wie es uns ergeht, wie wir uns fühlen, so ergeht es auch allem anderen in der Natur. Tiere fühlen ähnlich wie wir. Wir Menschen sind Angehörige der biologischen Gattung der Säugetiere. *In ähnlicher Weise* fühlt sich alles Natürliche, alles Lebendige.

Alles Lebendige braucht sorgfältige Pflege, Fürsorge, Rücksichtnahme, um sich gut entwickeln zu können. Was zu naturgemäßem menschlichem Handeln gehört, wurde zum Beispiel anhand der „Zehn Gebote“ (Leviticus 19, 11-18) bekanntgegeben. Auf dem Hintergrund des Bezugs nützlicher Verhaltensregeln zu Göttlichem fragte *Gretchen* in Goethes Meisterwerk ihren Verhehrer *Faust*, wie er *zur Religion* stehe. Goethe war davon überzeugt, dass Natur und Religion untrennbar zusammenhängen. Aus *dieser Sicht* auf die Gegebenheiten des Lebens wurde der Bildungs- und Erziehungsauftrag in der Schulgesetzgebung deutscher Bundesländer festgelegt, etwa in Nordrhein-Westfalen:

„*Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor der Würde des Menschen* und Bereitschaft zum sozialen Handeln zu wecken, ist vornehmstes Ziel der Erziehung.“¹

Notwendiges *förderliches, kultivierendes* Vorgehen wird – so wie das *stets* bei jeder Form von Kriegsführung der Fall ist – seit der Truman-Doktrin (1947) von den Regierungen in den USA – und weltweit in allen anderen Staaten – *missachtet*. Mit seiner Doktrin löste Truman den „Kalten Krieg“ als „Ost-West-Konflikt“ mutwillig ohne jegliche *sachliche* Notwendigkeit und Berechtigung aus.⁷ In Folge dessen wurden die Menschen *von den Regierungen* im Westen wie im Osten zum Besiegen des angeblichen ideologischen „Feindes“ angehalten. Tatsächlich ging es hier nie um einen „Wettbewerb der Systeme“ („freiheitlich-demokratischer kapitalistischer Westen“ – „östlicher diktatorisch-planwirtschaftlicher Kommunismus und Sozialismus“), sondern *stets* um Besitzstandswahrungs- und Machterweiterungsinteressen wirtschaftlicher und politischer Instanzen.

Im Hinblick auf das zerstörerische militärische Wettrüsten im „Kalten Krieg“ hatte Willy Brandt 1971 in seiner Friedensnobelpreis-Rede betont: „*Krieg ist nicht mehr die ultima ratio, sondern die ultima irratio.*“⁸ Die Friedenspolitik der sozial-liberalen Regierungskoalition Brandt (SPD) / Scheel (FDP) erfolgte 1969-1974 im Einklang mit der Wertorientierung der Vereinten Nationen. Jedoch lief diese Friedenspolitik dem Vormachtstreben der USA gegenüber den Vereinten Nationen und dem Ostblock zuwider. Deshalb wurde ihre Fortsetzung 1974 verhindert. Als Mittel dazu diente die Enttarnung des „DDR-Spions“ Günter Guillaume.⁹ Sie führte am 6. Mai 1974 zum Rücktritt von Willy Brandt und am 16. Mai 1974 zur Wahl von Helmut Schmidt (SPD) als Bundeskanzler.

¹ Siehe § 2 Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule, Abs. (2) (Hervorhebung *kursiv* von mir.) in: recht.nrw.de Geltende Gesetze und Verordnungen (SGV. NRW.) mit Stand vom 9.11.2019
https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_text_anzeigen?v_id=1000000000000000000524#FN1

Auf der Truman-Doktrin beruht die *sachliche Berechtigung* dafür, dass Wolfgang Schäuble (CDU) als Bundesfinanzminister Bankenvertreter*innen gegenüber betonen konnte, Deutschland sei „seit dem 8. Mai 1945 zu keinem Zeitpunkt mehr voll souverän gewesen.“¹⁰ Die Weltmacht-Vorherrschaftsposition der USA-Regierungsinstanzen bewirkt seit 1947, dass die Freiheiten und die Lebensmöglichkeiten aller Menschen auf der Erde *kontinuierlich zunehmend konsequent* zugrunde gerichtet werden:

Naturwissenschaftliche Erkenntnisse, die den vorherrschenden politischen und wirtschaftlichen Interessen offensichtlich *zuwiderlaufen*, werden *infolge dessen* seit 1947 von staatlichen Instanzen unterdrückt und in ihrer praktischen Umsetzung behindert.¹¹ Öffentlich gefördert werden demgegenüber Forschungsprojekte und Erkenntnisse, die diesen Interessen deutlich erkennbar dienen. Aufgrund dieser Förderungsstrategie konnten menschenunwürdige juristische, politische, militärische und ökonomische Handlungsstrategien, die bereits seit der griechisch-römischen Antik vorherrschend geworden waren, im gesellschaftlichen Management recht unauffällig weiterwirken – insbesondere im Justiz- und Gesundheitswesen sowie in öffentlich-rechtlichen Einrichtungen, besonders ausgeprägt in privatwirtschaftlichen Unternehmen – nicht nur in Deutschland. Während des Dritten Reiches wurden die feudalstaatlich-diktatorischen Prinzipien des „römischen Rechts“ im Rahmen der despotischen „Herr im Hause“-Rechtslehre von Carl Schmitt totalitär perfektioniert. Unvereinbar war damit (1.) jedes ernsthafte Bemühen, seit 1949 grundgesetzgemäß über die Förderung demokratiegemäßer politischer Bildung und Mündigkeit¹² „mehr Demokratie zu wagen“ (Willy Brandt) sowie (2.) eine naturwissenschaftliche Forschung, die sich als hilfreich erweist, ideologische Täuschungsmanöver und Propagandalügen zuverlässig nachzuweisen, aufzuklären und zu überwinden.

Der Physiker Carl Friedrich von Weizsäcker hatte sich im *Starnberger Max-Planck-Institut zur Erforschung der Lebensbedingungen der wissenschaftlich-technischen Welt* derartiger Forschung gewidmet. Zu dem, was es mit *Ideologie* auf sich hat, teilte er mit:

„In Gesellschaften, wie wir sie kennen, verhalten sich alle Gruppen und vielleicht alle Individuen mehr oder weniger ideologisch. – Unter ideologischem Verhalten sei hier verstanden, dass allgemeine Prinzipien zum Schutz partikulärer Interessen in Anspruch genommen werden, die sie in Wahrheit nicht decken. ...

Sie sagen Christus und meinen Kattun. Sie sagen Freiheit und meinen Erdöl. Sie sagen Sozialismus und meinen ihre Herrschaft. ...

Die raffiniertere und harmlosere Form ideologischen Verhaltens ist der bewusste Missbrauch der Prinzipien fürs eigene Interesse, die primitivere und gefährlichere der unbewusste Missbrauch, also die Selbstbelügung. Die Grenze zwischen beiden ist fließend. ...

Kritik der notwendigen Widersprüche des Kapitalismus ohne Kritik der notwendigen Widersprüche des Sozialismus ist ideologisch, vice versa natürlich ebenso. Mit diesen Kritiken ist das sachliche Problem der beiden Systeme ... noch gar nicht berührt. ...

In dieser Verblendung kann der heutige Kapitalismus auf längere Sicht, trotz seiner bisher ungebrochenen Überlegenheit über alternative Wirtschaftssysteme, fast nur seinen eigenen Untergang produzieren.“¹³

Aus guten Gründen sagte die Physikerin Angela Merkel am 31.05.2019 in ihrer Harvard-Rede:

„...Veränderungen zum Guten sind möglich, wenn wir sie gemeinsam angehen. In Alleingängen wird das nicht gelingen. ... Mehr denn je müssen wir multilateral statt unilateral denken und handeln, global statt national, welt-offen statt isolationistisch. Kurzum: gemeinsam statt allein. ... Stellen wir den Menschen mit seiner Würde und in all seinen Facetten in den Mittelpunkt oder sehen in ihm nur den Kunden, die Datenquelle, das Überwachungsobjekt? ... Ich habe gelernt, dass auch für schwierige Fragen Antworten gefunden werden können, wenn wir die Welt immer auch mit den Augen des anderen sehen. Wenn wir Respekt vor der Geschichte, der Tradition, der Religion und der Identität anderer haben. Wenn wir fest zu unseren unveräußerlichen Werten stehen und genau danach handeln. ... Freilich, dafür braucht es durchaus Mut. Vor allem braucht es Wahrhaftigkeit gegenüber anderen und – vielleicht am wichtigsten – gegenüber uns selbst. Wo wäre es besser möglich, damit anzufangen, als genau hier an diesem Ort, an dem so viele junge Menschen aus der ganzen Welt unter dem Motto der Wahrheit gemeinsam

lernen, forschen und die Fragen unserer Zeit diskutieren? Dazu gehört, dass wir Lügen nicht Wahrheiten nennen und Wahrheiten nicht Lügen. Es gehört dazu, dass wir Missstände nicht als unsere Normalität akzeptieren. ...“

3. Zitate zeigen, wie unzulänglich das Handeln politischer Instanzen üblicherweise ausfällt

(1.) *Helmut Schmidt* (SPD) verdeutlichte das Absurde und das Verwirrende des international üblichen Umgangs im Hinblick auf die Menschenrechte:

„Denn zum einen wird das Stichwort „Human Rights“ von einigen westlichen Politikern, zumal in den USA, als Kampfbegriff und als aggressives Instrument der außenpolitischen Pression benutzt. Dies geschieht zumeist durchaus selektiv: zwar gegenüber China, Iran oder Libyen, nicht aber gegenüber Saudi-Arabien, Israel oder Nigeria. Die Gründe für solche Einseitigkeit liegen in ökonomischen und strategischen Interessen. Zum anderen werden die Human Rights von manchen Muslimen, Hindus und Konfuzianern als ein typisch westliches Konzept aufgefasst und teilweise sogar als Instrument zur Verlängerung westlicher Vorherrschaft [...] Manche Asiaten meinen, einen prinzipiellen Gegensatz zu erkennen zwischen westlicher und asiatischer Auffassung von der Würde des Menschen.“¹⁴

(2.) *Egon Bahr* (SPD) beschrieb das Vorgehen auf der internationalen Beziehungsebene:

„In der internationalen Politik geht es nie um Demokratie oder Menschenrechte. Es geht um die Interessen von Staaten. Merken Sie sich das, egal, was man Ihnen im Geschichtsunterricht erzählt.“¹⁵

(3.) Der politisch engagierte Schriftsteller und Literatur-Nobelpreisträger *Heinrich Böll*¹⁶ charakterisierte das in Deutschland übliche politische Vorgehen mit den Worten:

„Politik ist weder eine Wissenschaft noch eine Kunst, sie ist nicht einmal ein Handwerk, sie ist ein von Tag zu Tag sich neu orientierender Pragmatismus, der bemüht sein muss, die Macht und deren Möglichkeiten übereinanderzubringen.“¹⁷

Die politische Bedeutung dieses Schriftstellers war so außergewöhnlich, dass sein Name uns zum Beispiel über die Heinrich-Böll-Stiftung, die der Partei der Grünen nahesteht, gegenwärtig bleibt.

(4.) Aus der Sicht des Politikwissenschaftlers *Wilhelm Hennis* (SDS, SPD, CDU)¹⁸ ist das Handeln der Abgeordneten des Deutschen Bundestags vielfach *grundgesetzwidrig*:

„Verfassungsfragen sind hierzulande [...] – ganz im Gegensatz zu England, Frankreich und Italien – keine Themen, die die „öffentliche Meinung“ interessieren. Da herrscht dumpfe Verdrossenheit, und die Zahl der Journalisten, die mit Kompetenz Verfassungsfragen aufwerfen können, ist klein. Die einschlägigen Wissenschaften tragen das Grundgesetz wie eine Monstranz vor sich her. [...] Die parlamentarische Demokratie, mit ihrer Mitte in einem lebendigen Parlament, ist durch die Machterwerbs- und Machterhaltungsinstitutionen des Parteienstaates überwuchert und verschlissen worden.“¹⁹

Wilhelm Hennis machte damit nicht nur auf verbreitete Schwierigkeiten beim Verständnis des Grundgesetzes aufmerksam, sondern auch darauf, dass in Deutschland parteienstaatliche Tendenzen zum Machterwerb- und zur Macht- und Besitzstandswahrung und -erweiterung vorherrschen, die fundamentalen demokratischen Grundsätzen zuwiderlaufen: Üblicherweise verstehen sich die Abgeordneten des Deutschen Bundestages in erster Linie als Vertreter*innen ihrer Parteiwählerschaft und ihres Parteiprogramms und nicht, so wie im Artikel 38 (1) GG ihre Pflicht formuliert wird, als *unparteiische Vertreter*innen des ganzen Volkes*, die *in erster Linie zugunsten des Allgemeinwohles* zu handeln haben.²⁰

Falls sich Politiker*innen, um (wieder)gewählt zu werden, in erster Linie den Gegebenheiten

im eigenen Wahlkreis verpflichtet fühlen, also dem, was die Menschen *dort* wollen, sind sie in der Gefahr, *grundgesetzwidrig*²¹ zu handeln. Denn gewissenhafte Vertreter*innen *des ganzen Volkes* können sie nur sein, indem sie auf der Grundlage gesicherter Erkenntnisse zu den *generellen Eigenarten von Homo sapiens* nachhaltig für die Gewährleistung der elementaren Lebensvoraussetzungen aller Menschen sorgen. Diese Lebensvoraussetzungen können beispielsweise anhand der *Maslow-Bedürfnis-Pyramide*²² (sowie anhand neuerer Varianten davon) in einer recht übersichtlichen Form dargestellt werden. Politisches, juristisches und wirtschaftliches Vorgehen ist verfehlt, wenn es diese Lebensvoraussetzungen nicht konsequent ernst nimmt, unterstützt und kultiviert. Seit der Truman-Doktrin (1947) werden diese Lebensvoraussetzungen *weltweit* allzu weitgehend ignoriert, gefährdet, beeinträchtigt und zerstört. Um hier zur notwendigen Achtsamkeit beizutragen, wurden die *Leitprinzipien zur Wirtschaft und den Menschenrechten der Vereinten Nationen* formuliert. Darin hatten die UN alle Staaten aufgefordert „Nationale Aktionspläne Wirtschaft und Menschenrechte“ (NAP) zu entwickeln und praktisch umzusetzen.²³

(5.) Der naturwissenschaftlich geprägte US-amerikanische Wirtschaftswissenschaftler John Kenneth Galbraith (1908-2006), der als Präsidentenberater von Roosevelt bis Clinton zu den einflussreichsten Ökonomen des 20. Jahrhunderts gehörte, brachte 1992 das Wesen, das *Charakteristische* des *üblichen* westlichen Demokratie-Organisationskonzepts auf den Punkt – im ersten Satz des folgenden Zitats:

„Es liegt nicht im Wesen einer Politik, die die kurzfristige Zufriedenheit der Wähler anstrebt, irgendeine unerfreuliche Entwicklung zu antizipieren oder gar voraussichtlichen Katastrophen gegenzusteuern. Eine dem [...] Desaster vorbeugende Planung [...] wird systematisch von der zufriedenen Wählermehrheit verhindert.“²⁴

Der mangelhafte Nutzen dieses üblichen westlichen Demokratie-Organisationskonzepts wurde von Menschen erkannt, die seine Auswirkungen mit exakten naturwissenschaftlichen Methoden erforscht(en). In der empirisch-experimentellen Sozial- und Lernpsychologie wurden weltweit Erkenntnisse gewonnen, in denen sich das *Schädliche* dieses politischen Konzeptes eindeutig beweisbar zeigte: Es führt die gesamte Menschheit geradewegs ins Verderben.²⁵ Deshalb ist es berechtigt, ja notwendig, dass seine Einführung in etlichen Regionen der Erde, etwa in östlichen und afrikanischen Staaten, als keineswegs akzeptabel angesehen wird.

Warum der gegenwärtige östliche diktatorische Staatsdirigismus, etwa in Russland und China, demgegenüber nicht eindeutig „besser“ und zu bevorzugen ist, muss an dieser Stelle nicht erörtert werden. Diskussionen darüber, *wer inwiefern* die überlegene Form der Regierungsorganisation hat, sind eher abwegig und nachrangig angesichts der existentiellen Überlebens-Frage, wie sich zuverlässig für die konstruktive Bewältigung der heutigen weltweiten Herausforderungen sorgen lässt. Das dazu Hilfreiche und Notwendige wurde im Rahmen naturwissenschaftlicher Forschungsprojekte längst geklärt. Allen daran Interessierten stehen heute im Internet (nahezu) kostenlos nützliche Erkenntnisse und Handlungsstrategien zur Verfügung. Diesen lässt sich zum Erfolg verhelfen, indem sie ab sofort öffentlichkeitswirksam verbreitet und bekannt gemacht sowie möglichst leicht verständlich dargestellt und weitervermittelt werden.²⁶

Dieses Hilfreiche und Notwendige zeigte sich insbesondere in *Großbritannien*, außerdem in den skandinavischen Ländern – in Großbritannien bereits seit der Magna Carta von 1215 und angesichts konkreter Erfahrungen im multikulturellen *Commonwealth of Nations*. Auf der Grundlage dieses geschichtlichen Erfahrungsreichtums erweist sich *das traditionelle britische* Verständnis von *Recht, Rechtstaatlichkeit* und *Demokratie*²⁷ für alle Menschen weltweit als ganz besonders interessant:

(6.) Der britische Premierminister Sir Winston Leonard Spencer-Churchill (1874-1965) äußerte sich zur generellen Problematik *jedes* Demokratiekonzeptes:

„Niemand behauptet, dass Demokratie perfekt oder vollkommen vernünftig funktioniert. Tatsächlich wurde gesagt, die Demokratie ist die schlechteste aller Regierungsformen – abgesehen von all den anderen Formen, die von Zeit zu Zeit ausprobiert worden sind; aber es gibt ein breites Fühlen in unserem Land, dass die Bevölkerung regieren (steuern) sollte, und zwar dauerhaft, und dass die öffentliche Meinung, wie sie gemäß allen verfassungsmäßigen Mitteln zum Ausdruck kommt, das Handeln der Minister formen, leiten und kontrollieren sollte, die deren Diener sind und nicht deren Meister (Beherrscher).“²⁸

Anhand dieser Worte Churchill's lässt sich zeigen, warum *unsere übliche Form* repräsentativer Demokratie versagt: Regierungsmitglieder, Parlamentarier*innen und Minister*innen wollen *üblicherweise* eigenen *persönlichen* Einfluss auf die gesellschaftlichen Gegebenheiten erringen und das Handeln anderer Menschen *anhand von Machtmitteln* beeinflussen. Sie sind bestrebt, Bestehendes und Errungenes zu schützen, zu erhalten und zu gestalten – in derjenigen Weise und Richtung, die sie *persönlich* für richtig und wichtig halten. Damit ihnen das gelingen kann, bemühen sie sich darum, die Stimmen von Wähler*innen zu gewinnen. – Selbstverständlich entspricht jegliches Handeln, das aus solchen *ego-geleiteten* Intentionen und Motivationen hervorgeht, nicht *Churchills Verständnis von freiheitlicher Demokratie*. Es erweist sich als verfassungswidrig.

Churchills Gegenüberstellung von Diener (*servant*) und Meister/Herrscher (*master*) entstammt einer Formulierung des Gerechtigkeitslehrers Jesus von Nazareth. Diese wird zugleich als Grundlage des juristischen *Subsidiaritätsprinzips*²⁹ angesehen:

„Jesus rief sie zu sich und sprach: Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker niederhalten und die Mächtigen ihnen Gewalt antun. So soll es nicht sein unter euch; sondern wer unter euch groß sein will, der sei euer Diener; und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht, so wie der Menschensohn nicht gekommen ist, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.“ (Mt. 20, 25-28).

(7.) In seinem Buch „Europa neu erfinden – Vom Überstaat zur Bürgerdemokratie“ äußerte sich der ehemalige Präsident des Bundesverfassungsgerichtes, Roman Herzog, im Hinblick auf die praktische Beachtung des *Subsidiaritätsprinzips*. Gemäß den Verträgen von Maastricht (1993) und Lissabon (2009) sind die EU Institutionen verpflichtet, gemäß dem Subsidiaritätsprinzip zu verfahren. Dieses dient dazu, alle Herausforderungen in Europa demokratisch-rechtsstaatlich sachgemäß-zweckmäßig zu bewältigen. Als übergeordneter Begriff umfasst das *Subsidiaritätsprinzip* alles, was die Menschen- und Grundrechte sowie das Grundgesetz besagen. Roman Herzog bescheinigte diesen Institutionen komplettes Versagen im Hinblick auf dieses Prinzip:

„Solche weitgefassten Prinzipien funktionieren dann nicht, wenn sie in jedem einzelnen Fall erst vor Gericht eingeklagt werden müssen und das zuständige Gericht, hier also der Europäische Gerichtshof, zu ihrer Durchsetzung auch keine große Lust verspürt.“³⁰

Führt man Herzogs Befund mit Churchills Demokratieverständnis zusammen, so erweist sich die Brexit-Entscheidung quasi als *alternativlose Notwendigkeit!*³¹ Derartig *klar und eindeutig* wird die Sachlage in der heute vorherrschenden Brexit-Diskussion jedoch noch nicht gesehen und erörtert. Dieser Klarheit steht entgegen, dass seit dem Beginn des „Kalten Krieges“ das früher in Großbritannien *selbstverständliche* Bewusstsein für das, was im Hinblick auf *Rechtsstaatlichkeit* zu beachten ist, zunehmend verloren ging. Maßgeblich dazu beigetragen hatte die Allianz zwischen Ronald Reagan und Margaret Thatcher.³²

Seit dem Beginn des „Kalten Krieges“ nahm in nahezu allen Regionen der Erde das Bestreben überhand, Macht- und Herrschaftspositionen über andere Menschen zu erringen und sich zu erhalten. Diese Haltung läuft der Durchführung von Reformen zuwider, die zugunsten der Förderung des Allgemeinwohles notwendig sind. Seit Jahrzehnten wird darauf hingewiesen, dass dringend notwendige Reformen nicht durchgeführt worden seien.³³ Wo ausdrücklich Reformmaßnahmen eingeleitet wurden, seien diese vielfach misslungen: Was erreicht werden sollte, sei nicht erreicht worden. Anstatt der angestrebten Verbesserungen sei es sogar zu weiteren Verschlechterungen und zusätzlichen Missständen gekommen. Anscheinend mangelt es den herrschenden politischen Instanzen weltweit an zielführenden Strategien innovativen politischen Managements, an zweckmäßigem Know-how.

Der Frage, wie sich solchen Missständen konstruktiv begegnen lässt, widmete sich der Nationalökonom sowie Organisations- und Religionssoziologe Max Weber (1864-1920).³⁴ Das, was die Vereinten Nationen heute unter *Nachhaltigkeit* verstehen, bezeichnete er mit dem Wort *Verantwortungsethik*. Die unter Politiker*innen üblicherweise vorherrschende Haltung, die der Gesinnungsethik den Vorzug gegenüber der naturwissenschaftlichen Verantwortungsethik gibt, lehnte er als irrational ab. Zur gebotenen professionellen Haltung von Politiker*innen formulierte Max Weber in seinem im Januar 1919 in München gehaltenen Vortrag über *Politik als Beruf* drei Grundanforderungen: „Leidenschaft im Sinne von Sachlichkeit, Verantwortlichkeit im Interesse des Sachanliegens, „Augenmaß“ als notwendige persönliche Distanz zu Dingen und Menschen.“³⁵

Derartige demokratische Politik ist notwendig, um das menschliche Leben zu erhalten und zu kultivieren. Wir befinden uns schon seit Jahrtausenden quasi in einem gemeinsamen Boot zusammen auf unserem Planeten, der Erde. Dass der Menschheit angesichts der gegenwärtigen Entwicklungstendenzen „nie dagewesenes Leid“ bevorstehe, ging aus einer ARD-Tagesschau-Nachricht vom 05.11.2019 hervor.³⁶ *Derartige demokratische Politik* verhilft uns dazu, dass wir alle nicht so jämmerlich untergehen wie Flüchtlingsboote auf dem Mittelmeer – dass wir zuversichtlich in unsere Zukunft, auch die unserer Kinder und Kindeskiner, blicken können, gemäß der Überzeugung von Roman Herzog: „Die besten Jahre liegen noch vor uns!“

4. Was gehört unverzichtbar zu demokratischer Politik?

Demokratische Politik kann nirgends gelingen, wo die Bürger*innen glauben: „Mit meinem Gang zur Wahlurne habe ich für die kommende Legislaturperiode genug getan. Ich vertraue den Gewählten, dass sie einen guten Job für mich machen.“ Alle Bürger*innen sollten sagen: „We are watching you!“, im Chor zusammen mit Greta Thunberg. Der Grund dafür sollte niemals mangelndes Vertrauen sein,³⁷ sondern *in erster Linie* das Bestreben, in einem guten, konstruktiven Austausch miteinander sein zu wollen. Aus der Sicht von Angela Merkel gehört das zur „Achtung vor der unantastbaren Würde jedes einzelnen Menschen und seiner Freiheitsrechte.“³⁸ Die Gestaltung der Politik und die Sorge für befriedigendes Handeln kann nur über die aktive Mitarbeit der Mitglieder des Volkes gelingen. Deshalb setzte sich Roman Herzog für „Bürgerdemokratie“ ein. Als eindeutige Bezeichnung kann „kollegiale Demokratie“³⁹ gewählt werden.

Niemand kann und darf die Gestaltung des gesellschaftlichen Zusammenlebens – Politik ist die Regelung der öffentlichen Angelegenheiten (lat.: „res publica“) – blind den Auseinandersetzungen zwischen Regierungs- und Oppositionsinstanzen sowie der Kontrolle durch das Bundesverfassungsgericht überlassen. Unverzichtbar sind außerparlamentarische Formen der

Artikulation der Anliegen der Bürger*innen, damit diese politisch angemessen berücksichtigt werden können. Um zuverlässig festzustellen, wie sich ihr Handeln praktisch auswirkt, sind alle Abgeordneten und Ministerien verpflichtet, geeignete Qualitätsmanagement-Verfahren einzusetzen und deren Befunde zu veröffentlichen. Ein erfolversprechendes Konzept dazu nannte 2012 Ursula von der Leyen (CDU)⁴⁰ – allerdings wurde nicht bekannt, ob und wo es inzwischen tatsächlich zum Einsatz kommt. Mit diesem Konzept lässt sich dafür sorgen, dass sich Bürger*innen nicht „abgehängt“ fühlen und deshalb meinen, *alternative* Parteien wie die AfD zu benötigen, um gehört und ernst genommen zu werden.⁴¹ Dieses Konzept ermöglicht eine Berücksichtigung der Bedürfnisse und Anliegen der Bürger*innen, die Demonstrationen und Protestaktionen unnötig macht, die bislang noch von einzelnen Bevölkerungsgruppen aufgrund ihrer Unzufriedenheit mit den Leistungen politischer Instanzen veranstaltet werden, um notwendige Reformmaßnahmen öffentlichkeitswirksam einzufordern. Dazu beitragen sollen und können auch Präsentationen in Massenmedien, in denen (1.) auf verbreitete Missstände aufmerksam gemacht wird sowie (2.) Hinweise zu Problemlösungen, die naturwissenschaftlich versierten Experten bereits erarbeitet haben.

Derartige Qualitätsmanagement-Maßnahmen kommen der Friedfertigkeit und der Sicherheit aller Beteiligten zugute: Indem Politiker*innen und Wirtschaftsunternehmen solche Vorgehensweisen ernster als bisher nehmen und verständnisvoll zur Verbesserung ihrer Arbeit nutzen, können sie sich davor schützen, hilfreiche naturwissenschaftliche Wahrheiten zu übersehen und in Folge dessen zu Opfern von Sanktionen zu werden – bis hin zu terroristischen Anschlägen – wie einst die RAF sie durchführte und wie sie heutzutage unter anderem auch von IS-Kämpfern ausgehen.⁴² In diesem friedensförderlichen Sinne geschieht gegenwärtig weltweit noch viel zu wenig. Deutlich erkennbar ist das besonders in Hongkong und in etlichen Staaten in Südamerika und Europa.

Wo es an Sachverstand und Gerechtigkeitsorientierung mangelt, sind keine zufriedenstellenden Arbeitsleistungen zu erwarten. *Dort* ist stets die Demokratie bedroht. Der US-amerikanische Präsident John F. Kennedy ging *in seiner Kenntnis der Mängel der US-Demokratie* davon aus, dass nicht der Staat oder die Regierung in der Lage sind, das Wesentliche zu leisten. Deshalb betonte er, sei viel wichtiger, ja entscheidend, für was sich die Bürger*innen einsetzen. Denn in einer Demokratie geht die Macht von ihnen aus. Die Bevölkerung, nicht ihre Vertreter*innen, sind der Souverän. Deshalb sagte Kennedy in seiner Antrittsrede:

“And so, my fellow Americans: ask not what your country can do for you - ask what you can do for your country. My fellow citizens of the world: ask not what America will do for you, but what together we can do for the freedom of man.”

„Und deshalb, meine amerikanischen Mitbürger: Fragt nicht, was euer Land für euch tun kann - fragt, was ihr für euer Land tun könnt. Meine Mitbürger in der ganzen Welt: Fragt nicht, was Amerika für euch tun wird, sondern fragt, was wir gemeinsam tun können für die Freiheit des Menschen.“

Kennedy argumentierte hier im Sinne der Menschenrechtsorientierung der Vereinten Nationen und der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung von 1776⁴³, die als Gründungsurkunde der USA zu den wirkungsmächtigsten Dokumenten der demokratischen Staatsphilosophie gehört.

5. Die verfassungsrechtlichen Grundlagen der Demokratie sind sorgfältig zu beachten

US-amerikanische Präsident*innen bzw. Präsidentschaftskandidat*innen, die nicht sorgfältig die Grundlagen der Staatsverfassung der USA befolgen, können und dürfen nicht erwarten, als *rechtmäßig* anerkannt und unterstützt zu werden – weder von der Bevölkerung der Vereinigten

Staaten noch von Menschen in anderen Regionen der Erde. Ihnen steht keinerlei Recht zu, sich dagegen zu wehren, dass beliebige andere Personen und Organisationen aktiv werden und sich einmischen, um ihr verfassungswidriges Handeln festzustellen, öffentlich zu machen und notwendige Korrekturen einzufordern. Dazu ist, unter anderen, selbstverständlich auch der russische Präsident Wladimir Putin berechtigt.⁴⁴ Die USA-Geheimdienste haben seit 1947 ständig in Wahlen und sonstige „innere Angelegenheiten“ anderer Staaten eingegriffen, um dort Gegebenheiten zu begünstigen, die vermeintlich ihren Interessen entsprechen. Gleiches steht selbstverständlich allen Menschen weltweit im Hinblick auf die USA-Gegebenheiten zu.

Wir Menschen leben nicht in erster Linie in „souveränen“ Nationalstaaten, die es als unveränderlich zu erhalten und zu schützen gilt. Deshalb betonte Carlo Schmid (SPD) 1946 in seiner berühmten Rede zur Konzeption des Grundgesetzes:

„Der Mensch ist nicht um des Staates willen da, sondern der Staat ist dazu da, dem Menschen zu dienen und nicht ihn um seiner selbst willen zu beherrschen. Der Staat ist, wenn man diese Dinge ohne jede Mystik und ohne jedes Bedürfnis, sich in Wolken auszutoben, betrachtet, nichts anderes als eine Anstalt, die der Mensch sich schafft zu seinem und des Menschen Nutzen. Er ist nicht, wie es uns der große Landsmann Hegel gesagt hat, der eigentliche und einzige Träger der Geschichte und des Sinns ihrer Entwicklung, sondern der Träger der Geschichte ist der Mensch und der Sinn der Geschichte ist die Bestimmung des Menschen. Der Staat ist der Raum, in dem der Mensch sich entfalten kann und sich entfalten soll zu dem, was er vom Wesen her zu sein hat, und ich glaube, wir müssen, wenn wir verhindern wollen, dass wieder eine Seuche über uns kommt wie die letzte, in erster Linie aus dieser Verfassung alles herausnehmen, was dazu führen könnte, den Menschen als bloßes Mittel für staatliche Zwecke zu betrachten.“⁴⁵

Sinngemäß entsprachen Carlo Schmid's Äußerungen der *Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika* – und zugleich *außerdem* den Kernaussagen der *Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte* der Vereinten Nationen:

„Die Menschenrechte sind theonomes, d. h. Gottesrecht betreffendes Gedankengut. Diese religiöse Position wird auch im dritten Teil der Erklärung deutlich, in dem die Unterzeichner „den höchsten Richter“ [Gott] anrufen, um die Redlichkeit ihrer Gesinnung zu bekräftigen.

Eine naturrechtliche Begründung der Menschen- und Bürgerrechte hatte nur wenige Wochen vor der Verabschiedung der Unabhängigkeitserklärung, am 12. Juni 1776, der Konvent von Virginia in der Virginia Declaration of Rights aufgestellt: „All men are by nature equally free and independent, and have certain inherent rights.“ – „Alle Menschen sind von Natur aus gleich frei und unabhängig und haben bestimmte ihnen innewohnende Rechte“. Dass die Menschenrechte sowohl theologisch als auch naturrechtlich begründet werden konnten, war damals kein Widerspruch. So sprach die Unabhängigkeitserklärung selbst davon, dass das Volk der Vereinigten Staaten nun den Rang einzunehmen gedächte, zu dem „die Gesetze der Natur und des Gottes der Natur“ es berechtigten. Auch für die protestantischen Naturrechtsphilosophen Hugo Grotius, John Locke und Samuel Pufendorf, deren Schriften in den Kolonien großen Anklang gefunden hatten, waren das Naturrecht und die biblische Offenbarung identisch, da beide auf Gott als den gemeinsamen Urheber zurückgingen. Dadurch wurde das seinem Wesen nach inhaltlich unbestimmte Naturrecht durch die ethischen Normen der Bibel, wie sie besonders im Dekalog (Exodus 20) und in Jesu Liebesgebot (Matthäus 5,44) zum Ausdruck kommen, inhaltlich festgelegt.

Locke leitete die Gleichheit der Menschen aus der biblischen Schöpfungsgeschichte ab, genauer: aus dem Buch Genesis (1, 26 ff.) als der Basis der theologischen Lehre von der Gottesebenbildlichkeit. Aus dem so gewonnenen Gleichheitsprinzip folgten für ihn einerseits die Freiheits- und Teilhaberechte des Einzelnen und andererseits der Grundsatz, *dass eine Regierung nur mit Zustimmung der Regierten* Macht ausüben darf. Dies ist ein zentraler Gedanke der Unabhängigkeitserklärung, da er das Recht der Kolonisten begründet, sich von der britischen Monarchie zu lösen und ihr politisches Leben selbst in die Hand zu nehmen. Die meisten Amerikaner der Revolutionsgeneration waren wie Locke davon überzeugt, dass die Natur, der gesamte Kosmos, von Gott geschaffene Wirklichkeit sei, die von seiner Vorsehung (Providence) durchwaltet werde. Sie verstanden sich – allen voran George Washington – als Werkzeuge in der Hand der Vorsehung, die durch sie die Unabhängigkeit, die „Glorreiche Sache“ bewirkte, zum Wohl nicht nur des eigenen Volkes, sondern der ganzen Menschheit.⁴⁶

Angesichts dieser, höchst anspruchsvollen, Verfassungsgrundlagen erweist sich der US-Wahlkampf 2016, aus dem Donald Trump als Sieger gegenüber Hilary Clinton hervorging, als ein

aufklärendes Ereignis. Denn Donald Trump's Wahlerfolg lässt weltweit offensichtlich werden, welches Ausmaß an Dekadenz in den USA – und in der Wirtschaftswelt – während der vergangenen 240 Jahre eingetreten ist.⁴⁷ Dieser Wahlkampf dürfte als Tiefpunkt westlicher repräsentativer Demokratie in die Weltgeschichte eingehen: Kann es wahr sein, dass *Demokratie* in der Freiheit gipfelt, zwischen zwei tödlichen Übeln wählen zu dürfen: „Bevorzugen Sie Pest oder Cholera“?⁴⁸ Nicht zur Wahl stand, was seit der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung alle Bürger*innen stattdessen wollen: „Pursuit of happiness!“ Mögliche deutsche Übersetzungen dafür sind „Allgemeinwohl“ sowie „höchste Lebensqualität“. *Demokratie* wurde eingeführt, um *dafür* bestmöglich zu sorgen! *Wahlmöglichkeiten* gehören zur Demokratie. Doch keineswegs können diese aus sich heraus dasjenige gewährleisten, was *das eigentlich Wesentliche* von Demokratie ist: Die Förderung der Lebensqualität weltweit, in derjenigen Art und Weise, die in den 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs) der Vereinten Nationen konkretisiert wurde.⁴⁹

Dieser Wahlkampf veranlasst die Welt zur Erinnerung an das, was den Kern von Demokratie seit Jahrtausenden ausmacht. Zu berücksichtigen sind dabei zwei Punkte: Erstens: *Demokratie* kann nur unter günstigen Umständen so ideal funktionieren, wie man es sich von ihr erhofft. Zweitens: *Dekadenz* ergibt sich nicht in erster Linie aus ungünstigen äußeren Umständen. Unweigerlich übernimmt Dekadenz überall dort die Herrschaftsmacht, wo und wenn *rechtsstaatliche* Regeln, die für demokratisches Handeln fundamental sind, außer Acht gelassen oder bewusst übertreten werden. *Demokratie* passt *nur* zu Menschen, denen es in erster Linie um das Wohl aller Menschen geht – und damit gleichzeitig auch um ihr eigenes Wohl – mithin um Gerechtigkeit und nicht um eigene Vorteilsnahme auf Kosten und zum Nachteil anderer Menschen.⁵⁰

Für das Wohl aller Menschen lässt sich sorgen, indem deren vernünftige Selbststeuerung gefördert wird. Wer anstatt im *Frieden* in der Überlegenheit anderen gegenüber und im *Sieg Heil* sucht, hat Wesentliches noch nicht gelernt.⁵¹ Weltweit ist die politische Organisation darauf auszurichten. Das erfordert deren komplette Neugestaltung.⁵² In gemeinsamer Zusammenarbeit und in der Konzentration auf die *wichtigsten* Aufgaben lässt sich in relativ kurzer Zeit mehr Konstruktives erreichen, als man sich gegenwärtig vorstellen kann. Angemessenes Einbeziehen naturwissenschaftlichen Knowhows zur Förderung menschlicher Fähigkeiten und Einsichten lässt die *Große Transformation*⁵³ wesentlich leichter gelingen, als die meisten Politiker*innen vermuten.⁵⁴

Fußnoten: Belege und erläuternde Informationen

¹ „How dare you! For more than 30 years, the science has been crystal clear. How dare you continue to look away and come here saying that you're doing enough, when the politics and solutions needed are still nowhere in sight.“ <https://asia.nikkei.com/Spotlight/Environment/How-dare-you-Transcript-of-Greta-Thunberg-s-UN-climate-speech>

² <https://de.wikipedia.org/wiki/Gretchenfrage>

„Gretchen Dutschke-Klotz, geb. Klotz (* 3. März 1942 in Oak Park, Illinois) ist eine aus den USA stammende Autorin und ehemalige Studentenaktivistin. Sie wurde als Frau des 1979 verstorbenen Aktivisten der deutschen 68er-Bewegung Rudi Dutschke bekannt.“ https://de.wikipedia.org/wiki/Gretchen_Dutschke-Klotz

³ www.are.admin.ch/are/de/home/nachhaltige-entwicklung/internationale-zusammenarbeit/agenda-2030-fuer-nachhaltige-entwicklung/uno--meilensteine-zur-nachhaltigen-entwicklung/1987--brundtland-bericht.html
<https://de.wikipedia.org/wiki/Brundtland-Bericht>

<https://www.oekologisches-wirtschaften.de/index.php/oew/article/viewFile/495/495>

⁴ Prince Ea: „Ich verklage das Schulsystem“ <https://youtu.be/kR0M9qiURRw>

Der Film „Fuck ju Göthe“ https://de.wikipedia.org/wiki/Fack_ju_Göhte thematisierte 2013 unerträgliche Gegebenheiten im Schulsystem in unterhaltsamer Weise. Die Beteiligten bemühen sich hier, Bestmögliches zu tun, um miteinander überleben zu können. Das ist von guter pädagogischer Arbeit weit entfernt. Wie schwierig es

geworden ist, solche Arbeit zu leisten, zeigte beispielsweise der Film „Der Club der toten Dichter“ (1989)
https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Club_der_toten_Dichter

„Summerhill“ und „Findhorn“ entspricht dem Ideal heutiger Heranwachsender. Denn die höchst anspruchsvolle Selbstdiszipliniertheit, Moral und Ethik *dort* entspricht dem Grundgesetz und der Vision der Vereinten Nationen. Siehe dazu: Thomas Kahl: Es gibt verschiedene Formen rechtlichen Vorgehens: konstruktive und kriminell-destruktive. Zur Orientierung verhilft die ethisch-moralische Stufentheorie von Lawrence Kohlberg.

www.imge.info/extdownloads/EsGibtVerschiedeneFormenRechtlichenVorgehens.pdf

⁵ <https://de.wikipedia.org/wiki/UN-Kinderrechtskonvention>

⁶ Thomas Kahl: Die Bedeutung der UN-Kinderrechtskonvention. In: Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit. S. 65-68. www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf

⁷ Dass die noch extrem kriegsgeschwächten Russen unter Stalins Führung 1947 die USA in irgendeiner Weise ernsthaft bedrohen würden oder wollten, was Truman ihnen unterstellte, erscheint als realitätsfern-absurd angesichts der *damaligen* enormen Machtüberlegenheit der USA und Westeuropas gegenüber der Sowjetunion. Was Truman als *wirklich ernst zu nehmende* Bedrohung der US-Vormachtstellung in der Weltpolitik empfunden haben dürfte und über seine Doktrin beseitigen wollte, waren der Einfluss der Vereinten Nationen sowie die Popularität kommunistischer und sozialistischer demokratischer Organisationsformen und Parteien, die sich in etlichen Staaten zeigten, insbesondere in Europa und Südamerika, außerdem in Asien und Afrika.

In offensichtlicher Weise setzen die USA-Regierungen als „einzige Weltmacht“ seit der Truman-Doktrin (1947) alle anderen Regierungen zugunsten ihrer vermeintlichen Interessen („America first“) unter Druck. Zbigniew Brzezinski: Die einzige Weltmacht. Amerikas Strategie der Vorherrschaft. Vorwort von Hans-Dietrich Genscher. Kopp Verlag 2015. Im „Land der unendlichen Möglichkeiten“, im „Wilden Westen“, war von Anbeginn die Macht der „Stärkeren“, der brutal Durchsetzungsfreudigeren, *vorherrschend* geworden: Wer zuerst zuschlägt oder schießt, der gewinnt. Das ist Rechtsextremismus in Reinform! Wer, wie die USA-Regierungen, der *Ideologie der Ungleichwertigkeit* folgt, der neigt dazu, Über- und Unterordnungen, Ausbeutung und Sklavenhaltung sowohl im Bereich menschlicher Begegnungen und Beziehungen als auch gegenüber allem Natürlichen für gerechtfertigt und sinnvoll zu halten. Folglich war es im Einklang mit USA-Werthaltungen und -Interessen, Hitlers Ambitionen mit USA-Finanzkapital so lange zu unterstützen, wie er nur in Europa kriegerisch handelte – so lange keine Schädigungen im USA- Territorium eintraten. Selbstverständlich änderte sich das nach dem japanischen Vernichtungsangriff auf die US-Marinestreitkräfte in Pearl Harbour am 7.12.1941. Dieses Ereignis wirkte sich in den USA zutiefst traumatisierend aus, vergleichbar dem Angriff auf die Twin Towers in New York am 11.9.2001. Siehe dazu: Vorwort/Zusammenfassung zu: Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit. www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf

Empirische Forschungsbefunde der SPD-nahen Friedrich-Ebert-Stiftung zeigen, dass *rechtsextreme Haltungen* in Deutschland stark verbreitet sind, auch in den Bereichen, die offiziell als „politische Mitte“ oder auch als „links“ bezeichnet werden. Oliver Decker, Johannes Kiess, Elmar Brähler (Hg.): Rechtsextremismus der Mitte und sekundärer Autoritarismus. Psychosozial-Verlag 2015

Oliver Decker, Johannes Kiess, Elmar Brähler: Die Mitte im Umbruch. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2012 Friedrich-Ebert-Stiftung. www.fes-gegen-rechtsextremismus.de/pdf_12/mitte-im-umbruch_www.pdf

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger: Auf dem Weg in den autoritären Staat. Blätter für deutsche und internationale Politik 2008. www.blaetter.de/archiv/jahrgaenge/2008/januar/auf-dem-weg-in-den-autoritaeren-staat

Selbstverständlich können sich Rechtsextreme *in der Mitte* oder *links daneben* aufhalten. Politische Haltungen lassen sich gut tarnen, denn sie sind etwas *Inneres*, nicht etwas von *außen* offensichtlich Erkennbares. Jede Partei hat rechte und linke Flügel, ebenso wie weltweit jedes Parlament. Folglich ist es ziemlich gleichgültig, welche Partei man wählt: Rechtsextreme kann es in jeder Partei geben. Bezeichnungen wie „rechts“, „Mitte“ und „links“ erweisen sich als wenig informativ. Sie sind keineswegs trennscharf. Denn sie besagen nichts zu den Eigenarten von Parteiangehörigen: Jede(r) kann jederzeit in jede Partei eintreten und als deren „Mitglied“ aktiv werden, auch um deren offizielle politische Ausrichtung von extrem „rechts“ oder „links“ zu beeinflussen und zu unterlaufen. Derartige ist „normal“: In allen Parteien kann es sowohl „Nationalsozialisten“ als auch „Kommunisten“ geben. Seit 2002 werden in den Leipziger „Mitte“-Studien Messwerte zu rechtsextremen Haltungen für die Friedrich-Ebert-Stiftung ermittelt. Diese beruhen auf Fragebogenuntersuchungen, die als Weiterentwicklungen der „F-Skala“ („Faschismus-Skala“) entstanden, die unter Mitwirkung von Theodor W. Adorno entwickelt worden war. [https://de.wikipedia.org/wiki/F-Skala_\(Autoritäre_Persönlichkeit\)](https://de.wikipedia.org/wiki/F-Skala_(Autoritäre_Persönlichkeit)) Dazu gibt es eine Mitteilung der Autoren dieser Studien auf einer Internet-Seite der *Bundeszentrale für Politische Bildung (bpb)*:

„Die Forschergruppe, hauptsächlich wie Adorno nach 1933 in die USA emigrierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, wollten verstehen, warum „ganz normale Menschen“ empfänglich für antidemokratische Propaganda waren. Sie schlossen hierfür an die noch in Deutschland vor 1933 durchgeführte Studie „Autorität und Familie“ von Erich Fromm, Herbert Marcuse und Max Horkheimer an, welche auf Grundlage der Freudschen Psychoanalyse einen Zusammenhang von Erziehung, Persönlichkeit und politischer Einstellung annahm.“

www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/198945/was-ist-rechtsextreme-einstellung-und-woraus-be-steht-sie Für solche Zwecke wurden aktualisierte und zuverlässigere Messinstrumente und Verfahren entwickelt. Dieser Aufgabenstellung hatte sich in den 30er-Jahren in den USA der Psychotherapeut, Gestalt- und Sozialpsychologe Kurt Lewin gewidmet. Lewins experimentelle Vorgehensweise war derjenigen von Adorno et al. methodisch deutlich überlegen gewesen. Denn Lewins experimenteller *humanistisch-psychologischer* Ansatz ging nicht von Freuds Psychoanalyse aus, sondern von der exakten mathematisch-naturwissenschaftlichen physikalischen Methodologie, auf der Einsteins Relativitätstheorie und Heisenbergs Quantentheorie beruhen. Darauf beruht Thomas Kahl: Qualitätsmanagement in Deutschland, Europa und weltweit. Die Entwicklung einer humanen Technologie für Global Governance.

www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementInDeutschlandEuropaWeltweit.pdf

Längst wurde zuverlässig geklärt, warum „ganz normale Menschen“ empfänglich für antidemokratische Propaganda sind: Die Ursache dafür liegt im feudalistisch-vordemokratischen „Römischen Recht“, im „Herr im Hause“-Prinzip, das – von Zentraleuropa ausgehend – weltweit staatsrechtliches Vorgehen prägt. Siehe dazu Thomas Kahl: Bildungsvoraussetzungen können bewirken, dass Erkenntnisse nicht angemessen umgesetzt werden. In: Thomas Kahl: Wie unser menschliches Handeln den Klimawandel bestimmt und wie wir ihn in den Griff bekommen können. Angela Merkel und der ZEIT-Politikredakteur Bernd Ulrich tragen dazu Hilfreiches bei. www.imge.info/extdownloads/Wie-menschliches-Handeln-den-Klimawandel-bestimmt.pdf

Thomas Kahl: Es gibt verschiedene Formen rechtlichen Vorgehens: konstruktive und kriminell-destruktive. Zur Orientierung verhilft die ethisch-moralische Stufentheorie von Lawrence Kohlberg.

www.imge.info/extdownloads/EsGibtVerschiedeneFormenRechtlichenVorgehens.pdf

www.imge.info/extdownloads/BildungsmassnahmenKoennenHelfenOptimaleEntscheidungenZuTreffen.pdf

Um demokratisch-rechtstaatliches Handeln in Deutschland zu fördern, wurde 2013 ein offener Brief verfasst:

Thomas Kahl: Handeln Sie als starke Kanzlerin! Offener Brief zur Euro-Politik. Dr. Angela Merkel soll 2013 den Friedensnobelpreis erhalten www.imge.info/extdownloads/OffenerBriefAnFrauMerkel.pdf Dem diene auch Thomas Kahl: Die UNO ist kompetenter als Merkel/Sarkozy und unter ihrem Rettungsschirm können zukünftig alle unbesorgter leben. www.imge.info/extdownloads/DieUNOistKompetenter.pdf

Thomas Kahl: Qualitätsmanagement zum „Nationalen Aktionsplan (NAP) zur Umsetzung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte“ der Bundesregierung. http://www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementZumNationalenAktionsplan_NAP_WirtschaftUndMenschenrechte.pdf

⁸ Vortrag des Bundeskanzlers Willy Brandt zum Thema „Friedenspolitik in unserer Zeit“ in der Universität Oslo am 11. Dezember 1971 anlässlich der Verleihung des Friedensnobelpreises. www.a-k-dahesch.de/brandt.html

Thomas Kahl: Ausführungen von Carlo Schmid (SPD) zu den Grundrechten 1946. Bestätigende Ausführungen von Willy Brandt (SPD) im Hinblick auf Friedenspolitik 1971

www.imge.info/extdownloads/AusfuehrungenVonCarloSchmidSPDZuDenGrundrechten1946.pdf

⁹ https://de.wikipedia.org/wiki/Willy_Brandt Selbstverständlich benötigte Willy Brandt für seine Friedenspolitik Kooperationspartner wie den „DDR-Spion“ Günter Guillaume. Spionage gehört seit ewigen Zeiten zu den unerlässlichen vertrauensbildenden Maßnahmen: Sie dient der realistischen Einschätzung der Gegebenheiten auf der anderen Seite. Von Gegnern seiner Friedenspolitik, dazu gehörte insbesondere Helmut Schmidt, ließ sich das als Trumpfkarte nutzen, um Brandt zu stürzen. Welche Licht- und Schattenseiten mit derartigen Informationstransfers einhergehen, zeigten auch die Aktivitäten des ehemaligen CIA-Mitarbeiters Edward Snowden: Die USA sahen ihn als „Verräter“, der zu verurteilen sei, andere ehrten Snowden als heldenhaften Wohltäter der Menschheit, der verwerflich-destruktive Machenschaften der US-Administration offenlegte. Im Rahmen der Globalisierung erweist sich Vieles, was im Rahmen der vorherigen nationalstaatlichen Orientierung noch als Verbrechen galt, als wünschenswerter Beitrag zu konstruktiver weltweiter Zusammenarbeit. So lange *parteilich*, in Rivalitäts- und Konkurrenz-kategorien, gedacht wird, kann Politik zugunsten des Allgemeinwohles nicht gelingen.

Thomas Kahl: Wo Rivalität vernichtet, können Rechts- und Bildungsmaßnahmen retten. Demokratische Rechtsstaatlichkeit und Gerechtigkeit als Basis globaler Zusammenarbeit (Global Governance). [www.imge.info/ext-downloads/WoRivalitaetVernichtetKoennenRechtsUndBildungsmassnahmenRetten.pdf](http://www.imge.info/extdownloads/WoRivalitaetVernichtetKoennenRechtsUndBildungsmassnahmenRetten.pdf)

¹⁰ Günther Lachmann: EU am Scheideweg. Die öffentliche und die verborgene Seite der Krise. Welt 08.12.2011. www.welt.de/politik/article13757549/Die-oeffentliche-und-die-verborgene-Seite-der-Krise.html

¹¹ Thomas Kahl: Der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule zwischen dem Anspruch des Grundgesetzes und der Wirklichkeit. Eine entwicklungsgeschichtliche Betrachtung mit Hinweisen zur Auftragsbewältigung. www.imge.info/extdownloads/DerBildungsUndErziehungsauftragDerSchule.pdf

¹² Thomas Kahl: Praktische Ansätze zur Verwirklichung der UN-Agenda 2030. Es gibt bewährte Strategien zur Bewältigung globaler Herausforderungen. (Vortrags-Manuskript zur MV der DGVN am 26.10.2019 in Berlin) www.imge.info/extdownloads/Ansaeetze-zur-Verwirklichung-der-UN-Agenda-2030.pfd

Thomas Kahl: Die Große Transformation. Um was geht es hier?

www.imge.info/extdownloads/Die-Grosse-Transformation.pfd

Thomas Kahl: Interessenvertretung in der Schule. Referat Königswinter 10.-12. Dez.1968

www.imge.info/extdownloads/InteressenvertretungInDerSchule.pdf

Thomas Kahl: Das Desinteresse der Schüler an der SMV als Demokratie-Problem (16.04.1969). Referat vor dem Arbeitskreis für Schülermitverwaltung (ASM), Köln.

www.imge.info/extdownloads/Desinteresse-SMV-Demokratie-Problem.pdf

Angela Merkel hatte in ihrer Harvard-Rede wichtige Hinweise gegeben, die Gretas Sorgen auflösen können: „Was fest gefügt und unveränderlich scheint, das kann sich ändern. ... Es wird nicht mehr lange dauern, dann sind die Politikerinnen und Politiker meiner Generation nicht mehr Gegenstand des Kurses „Exercising Leadership“, sondern höchstens noch von „Leadership in History“. ... Der Klimawandel bedroht die natürlichen Lebensgrundlagen. Er und die daraus erwachsenden Krisen sind von Menschen verursacht. Also können und müssen wir auch alles Menschenmögliche unternehmen, um diese Menschheitsherausforderung wirklich in den Griff zu bekommen. ...“ Rede der Kanzlerin im Wortlaut. Was Merkel in Harvard sagte. ntv 31.05.2019

<https://www.n-tv.de/politik/Was-Merkel-in-Harvard-sagte-article21059002.html>

Dass in angemesseneren Formen von „Führung = Leadership“ die Lösung besteht, kann allerdings nur jemand erkennen, der sich gut mit dem Grundgesetz auskennt: Man sollte wissen, welche Methoden im Grundgesetz zur Bewältigung von Herausforderungen verpflichtend vorgeschrieben sind. Wenn unsere Parlamentarier*innen diese sorgfältig beachten würden, wenn sie nicht ständig verfassungswidrig vorgingen, dann müssten sich unsere Kinder und Jugendlichen im Hinblick auf ihre Zukunft keine Sorgen machen! Informationen zur Eigenart des Grundgesetzes enthalten die Texte:

Thomas Kahl: Die Kernaussage des Grundgesetzes lautet: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ In:

Thomas Kahl: Die Ursachen des Grundgesetzes. Informationen zum Verständnis der deutschen Verfassungsordnung. www.imge.info/extdownloads/Die-Ursachen-des-Grundgesetzes.pdf

Thomas Kahl: 70 Jahre Grundgesetz. Beabsichtigt war, in Deutschland *Demokratie* zu wagen.

www.imge.info/extdownloads/70JahreGrundgesetz.pdf

¹³ Carl Friedrich von Weizsäcker: Fragen zur Weltpolitik 1975, S. 122-125.

Carl Friedrich von Weizsäcker: Der bedrohte Friede. Politische Aufsätze 1945-1981. München 1981, S. 292-295.
M. Drieschner: Die Verantwortung der Wissenschaft. Ein Rückblick auf das Max-Planck-Institut zur Erforschung der Lebensbedingungen der wissenschaftlich technischen Welt (1970–1980)

<https://www.ruhr-uni-bochum.de/philosophy/staff/drieschner/beding.htm>

¹⁴ Allgemeine Erklärung der Menschenpflichten. Ein Vorschlag. Herausgegeben von Helmut Schmidt. München: Piper 1998, S. 7ff. Zur Klärung siehe *dazu* auch: Thomas Kahl: Die Wahrheit zu sagen erfordert Mut, Ethik und enorme Fachkompetenz. Nur mit globalem Überblick lässt sich die Krise bewältigen. Anmerkungen zu der Streitschrift des ZEIT-Politikredakteurs Bernd Ulrich: „Sagt uns die Wahrheit! Was Politiker verschweigen und warum.“ www.imge.info/extdownloads/DieWahrheitZuSagenErfordertMutEthikFachkompetenz.pdf

¹⁵ www.rnz.de/nachrichten/heidelberg_artikel,-Egon-Bahr-schockt-die-Schueler-Es-kann-Krieg-geben-arid,18921.html (04.12.2013)

¹⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_Böll

¹⁷ www.zitate.eu/de/zitat/47810/heinrich-boell

¹⁸ Wilhelm Hennis war von 1953 bis 1959 wissenschaftlicher Assistent von Carlo Schmid (SPD) am Institut für Politische Wissenschaft der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt am Main.

https://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Hennis

¹⁹ Wilhelm Hennis: Deutschland ist mehr als ein Standort. Parteienherrschaft, Bürokratisierung, Missbrauch des Föderalismus: Der politische Stillstand hat nicht nur ökonomische Ursachen. In: DIE ZEIT Nr. 50, 5.12.1997, S. 6-7. www.zeit.de/1997/50/Deutschland_ist_mehr_als_ein_Standort

²⁰ Artikel 38 (1) GG lautet. „Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt. Sie sind Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.“

Die Amtsübernahme über *Partei-Listenplätze* verstößt eindeutig gegen die Aussage, dass die Abgeordneten *in unmittelbarer Wahl* gewählt werden. Die Wahl über Listenplätze verhindert, dass Personen gezielt abgewählt werden können, die von ihrer Partei auf vordere Listenplätze gesetzt worden sind.

Thomas Kahl: Unsere übliche Form von *Demokratie* versagt. Was verhilft zur erfolgreichen Durchführung von Reformen? <http://www.imge.info/extdownloads/UnsereUeblicheFormVonDemokratieVersagt.pdf>

Thomas Kahl: Demokratie in Not?! Was gehört zu Demokratie? Was ist zu ihrer Unterstützung erforderlich? <http://www.imge.info/extdownloads/DemokratieInNot.pdf>

Thomas Kahl: *Demokratisch* kann nur sein, was das Allgemeinwohl *nachhaltig* unterstützt. Modernes Knowhow macht es leicht, optimal für Gerechtigkeit zu sorgen.

www.imge.info/extdownloads/DemokratischKannNurSeinWasDasAllgemeinwohlUnterstuetzt.pdf

Thomas Kahl: Wie demokratisches Handeln global gelingt. Staatliches Versagen lässt sich vermeiden, wie am Beispiel der Situation Flüchtender gezeigt werden kann.

www.imge.info/extdownloads/WieVernuenftigePolitikGelingt.pdf

²¹ Thomas Kahl: Die Ursachen des Grundgesetzes. Informationen zum Verständnis der deutschen Verfassungsordnung. www.imge.info/extdownloads/Die-Ursachen-des-Grundgesetzes.pdf

²² https://de.wikipedia.org/wiki/Maslowsche_Bedürfnishierarchie

<https://www.youtube.com/watch?v=46QIHYufAX0>

<https://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/MOTIVATION/Beduerfnis-Pyramide-Maslow.shtml>

²³ „Guiding Principles on Business and Human Rights: Implementing the United Nations ‘Protect, Respect and Remedy’ Framework“. https://www.ohchr.org/Documents/Publications/GuidingPrinciplesBusinessHR_EN.pdf

Siehe hierzu auch die Fußnoten 32 und 41.

²⁴ Zitiert nach John Kenneth Galbraith: Die Herrschaft der Bankrotteure (Originaltitel: „The Culture of Contentment“) Hoffmann & Campe, Hamburg 1992. S. 54. <https://press.princeton.edu/titles/11002.html>

²⁵ Zu bedenklichen Erkenntnissen gelangten experimentell arbeitende Sozialpsychologen und Verhaltensforscher, zuerst wohl der russische Physiologe Ivan Pawlow (1849-1936). Er hatte Lernexperimente mit Hunden durchgeführt, die ihm den Nobelpreis einbrachten. Zu erwähnen sind hier ferner:

Stanley Milgram: Obedience to Authority. New York: Harper & Row 1974 sowie die klassischen Experimente von Solomon E. Asch https://de.wikipedia.org/wiki/Konformitätsexperiment_von_Asch,

Kurt Lewin https://de.wikipedia.org/wiki/Kurt_Lewin

und Muzaffer Sherif https://de.wikipedia.org/wiki/Muzaffer_Serif

zur Dynamik in Gruppen (Wahrnehmungsverzerrung, Konformitätsdruck, Rivalität, Führungsstile etc.), die in nahezu jedem Lehrbuch der Sozialpsychologie behandelt werden.

Thomas Kahl: Es gibt verschiedene Formen rechtlichen Vorgehens: konstruktive und kriminell-destruktive. Zur Orientierung verhilft die ethisch-moralische Stufentheorie von Lawrence Kohlberg.

www.imge.info/extdownloads/EsGibtVerschiedeneFormenRechtlichenVorgehens.pdf

²⁶ Thomas Kahl: Wie kann zufriedenstellendes Handeln im multilateralen globalen Kontext gelingen? Hilfsmittel sind Wissenschaftlichkeit, Bildung, Psychologie und die Organisationen der Vereinten Nationen.

www.imge.info/extdownloads/Wie-kann-zufriedenstellendes-Handeln-gelingen.pdf

²⁷ Seit der Allianz von Ronald Reagan und Margaret Thatcher führten ökonomische Deregulierungsaktionen (= finanzielle Sparabsichten) dazu, dass die traditionellen britischen Werte und rechtlichen Regelungen außer Kraft gesetzt wurden. Reaganomics <https://en.wikipedia.org/wiki/Reaganomics> und Thatcherism

<https://en.wikipedia.org/wiki/Thatcherism>. Die Grundlage davon bildete Ronald Reagans Rede „A Time for Choosing“ vom 27.10. 1964 <http://millercenter.org/president/speeches/speech-3405>

Angesichts ausufernder Staatsausgaben und -schulden betonte Reagan die angeblich „unumgängliche“ bzw. „alternativlose“ Notwendigkeit, die Kosten des gigantischen Wohlfahrt-Staatsapparates drastisch zu verringern. Dieser müsst(e) verkleinert werden, zumal sein freiheitseinschränkender Einfluss auf die Menschen zu groß geworden sei. Deren Freiheit und Selbstbestimmung müsste erweitert und gestärkt werden. – Damit gelang es Reagan, als ein erfolgversprechender Vertreter des konservativen Flügels der Republikanischen Partei zu erscheinen und später US-Präsident zu werden. Er hatte zu dieser Rede exakt die falschen Schlussfolgerungen aus John Kenneth Galbraiths Buch „Gesellschaft im Überfluss“ Droemer Knauer 1963 (The [Affluent Society](#) 1958) gezogen: Galbraith hatte erkannt, dass in den USA ein Überangebot an Konsumgütern eingetreten war, bei gleichzeitigen Mängeln in der Versorgung mit öffentlich angebotenen Infrastrukturen und Dienstleistungen. Angesichts dessen hielt Galbraith in der staatlichen Wirtschaftspolitik und in den Wirtschaftsunternehmen ein grundsätzliches Umdenken und eine Neuausrichtung des praktischen Handelns für erforderlich. Denn ein nicht bewusst sorgfältig gesteuertes und kontrolliertes Wirtschaften werde sich verheerend auf die Umwelt auswirken, und damit auch auf die menschliche Lebensqualität. Schon damals sah Galbraith Wesentliches von dem voraus, was der *Club of Rome* 1972 zu den „Grenzen des Wachstums“ mitteilte. Naturwissenschaftliche Einsichten sind eine feine Sache: Sie ermöglichen vorausschauendes, Schaden vermeidendes Planen und Handeln.

²⁸ Übersetzung des Autors. Originaltext von Churchills Rede vor dem Unterhaus am 11. November 1947:

„No one pretends that democracy is perfect or all-wise. Indeed, it has been said that democracy is the worst form of Government except all those other forms that have been tried from time to time; but there is the broad feeling in our country that the people should rule, continuously rule, and that public opinion, expressed by all constitutional means, should shape, guide, and control the actions of Ministers who are their servants and not their masters.“ https://api.parliament.uk/historic-hansard/commons/1947/nov/11/parliament-bill#column_206

²⁹ Thomas Kahl: Ein Überblick zur Geschichte des *funktionalen Rechts*. Informationen zur globalen Ordnung: Inhalte des Spezialseminars für Juristen.

<http://www.imge.info/extdownloads/GlobaleOrdnungSpezialseminarFuerJuristen.pdf>

³⁰ Roman Herzog: „Europa neu erfinden – Vom Überstaat zur Bürgerdemokratie“ Siedler Verlag 2014, S. 135 f. Siehe dazu ferner: Thomas Kahl: Die Lösung ist seit Jahrtausenden bekannt – als *Subsidiaritätsprinzip*. In: Thomas Kahl: In Europa brauchen wir *nachhaltig-vernünftige* Politik. António Guterres konnte in seiner Karlspreis-Rede Wichtiges andeuten, jedoch nicht ausführlich darstellen.

www.imge.info/extdownloads/In-Europa-brauchen-wir-nachhaltig-vernueftige-Politik.pdf

³¹ Thomas Kahl: Don’t worry, be happy. Die Brexit-Entscheidung sorgt für notwendige Klarheit – Die Rechtslage hilft weiter. www.imge.info/extdownloads/DontWorryBeHappyD.pdf

Thomas Kahl: Der Brexit wird gefordert, um in Europa *vernünftige* Rechtsstaatlichkeit zu fördern. Die verworrenen Diskussionen erfordern Klarstellungen.

www.imge.info/extdownloads/DerBrexitWirdGefordertUmRechtsstaatlichkeitZuFoerdern.pdf

Thomas Kahl: Das Brexit-Problem lässt sich lösen.

www.imge.info/extdownloads/DasBrexitProblemLaesstSichLoesen.pdf

In der EU zeigen sich despotisch-autoritäre Gepflogenheiten, die heftigste Proteste der gesamten europäischen Bevölkerung und die sofortige Entlassung der dortigen Führungskräfte rechtfertigen, auch Austritte von Staaten (Brexit):

- „1999 sagte Juncker, damals in seiner Funktion als Luxemburgs Premierminister, über die Methoden, zu denen er die Staats- und Regierungschefs der EU in der Europapolitik ermuntere: „Wir beschließen etwas, stellen das dann in den Raum und warten einige Zeit ab, was passiert. Wenn es dann kein großes Geschrei gibt und keine Aufstände, weil die meisten gar nicht begreifen, was da beschlossen wurde, dann machen wir weiter – Schritt für Schritt, bis es kein Zurück mehr gibt.“ https://de.wikipedia.org/wiki/Jean-Claude_Juncker
- Zu dem Konvent, der den *Vertrag über eine Verfassung für Europa* erstellen sollte, sagte Jean-Claude Juncker (Präsident des Rats der Europäischen Union während des ersten Halbjahres 2005): „Der Konvent ist angekündigt worden als die große Demokratie-Show. Ich habe noch keine dunklere Dunkelkammer gesehen als den Konvent.“ „Gespenstische Wanderung.“ Interview mit Jean-Claude Juncker (Der Spiegel, 16. Juni 2003) <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-27390298.html>
https://de.wikipedia.org/wiki/Vertrag_über_eine_Verfassung_für_Europa
- Um *rechtzeitig* von Europa aus den *Fluchtursachen* der dramatischen Migrationsereignisse von 2015 *sachgemäß konstruktiv vorzubeugen*, war etwa zwei Jahre *davor*, am 12. September 2013, die *Deutsche Petition zur globalen politischen Ordnung* dem Petitionsausschuss des Deutschen Bundestags sowie dem Petitionsausschuss des Europäischen Parlaments zugeleitet worden. Darauf reagierte dort niemand *konstruktiv*: Mit Schreiben vom 18.12.2014 (mit der Kennzeichnung 320855) teilte Cecilia Wikström als Vorsitzende des Petitionsausschusses des Europäischen Parlaments mit: „Es wurde geprüft, ob die darin angesprochene Frage zweifelsfrei in den Tätigkeitsbereich der Europäischen Union fällt, für den wir zuständig sind. Leider muss ich Ihnen mitteilen, dass dies nicht der Fall ist und ich daher gezwungen bin, Ihre Petition gemäß Artikel 215 Absatz 8 unserer Geschäftsordnung abzulegen, ohne die Angelegenheit weiter zu verfolgen.“
<http://www.deutsche-petition-zur-globalen-politischen-ordnung.de> In dieser Petition war etwas formuliert und gefordert worden, was bereits 2011 vorlag – in den *Leitprinzipien zur Wirtschaft und den Menschenrechten der Vereinten Nationen*. „Guiding Principles on Business and Human Rights: Implementing the United Nations ‘Protect, Respect and Remedy’ Framework“. Darin hatten die UN alle Staaten aufgefordert „Nationale Aktionspläne Wirtschaft und Menschenrechte“ (NAP) zu entwickeln und praktisch umzusetzen.
https://www.ohchr.org/Documents/Publications/GuidingPrinciplesBusinessHR_EN.pdf
Die Verabschiedung des *deutschen* „NAP Wirtschaft und Menschenrechte“ durch die Bundesregierung erfolgte erst am 16. Dezember 2016. Die Bundesregierung: Nationaler Aktionsplan Umsetzung der VN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte 2016-2020. <https://www.auswaertiges-amt.de/blob/297434/8d6ab29982767d5a31d2e85464461565/nap-wirtschaft-menschenrechte-data.pdf>

³² Gemeint ist die Kombination von Reaganomics <https://en.wikipedia.org/wiki/Reaganomics> und

Thatcherism <https://en.wikipedia.org/wiki/Thatcherism>. Die Grundlage dafür bildete Reagans Rede: A Time for Choosing am 27.10. 1964 <http://millercenter.org/president/speeches/speech-3405> Angesichts ausufernder Staatsausgaben und -schulden betonte Reagan die angeblich „unumgängliche“ bzw. „alternativlose“ Notwendigkeit, die Kosten des gigantischen Wohlfahrt-Staatsapparates drastisch zu verringern. Dieser müsst(e) verkleinert werden, zumal sein freiheitseinschränkender Einfluss auf die Menschen zu groß geworden sei. Deren Freiheit und Selbstbestimmung müsste erweitert und gestärkt werden. – Damit gelang es Reagan, als ein erfolgversprechender Vertreter des konservativen Flügels der Republikanischen Partei zu erscheinen und später US-Präsident zu werden. Er hatte zu dieser Rede exakt die falschen Schlussfolgerungen aus John Kenneth Galbraiths Buch „Gesellschaft im Überfluss“ Droemer Knaur 1963 (The [Affluent Society](#) 1958) gezogen: Galbraith hatte erkannt, dass in den USA ein Überangebot an Konsumgütern eingetreten war, bei gleichzeitigen Mängeln in der Versorgung mit öffentlich angebotenen Infrastrukturen und Dienstleistungen. Angesichts dessen hielt Galbraith in der staatlichen Wirtschaftspolitik und in den Wirtschaftsunternehmen ein grundsätzliches Umdenken und eine Neuaustrichtung des praktischen Handelns für erforderlich. Denn ein nicht bewusst sorgfältig gesteuertes und kontrolliertes Wirtschaften werde sich verheerend auf die Umwelt auswirken, und damit auch auf die menschliche Lebensqualität. Schon damals sah Galbraith Wesentliches von dem voraus, was der *Club of Rome* 1972 zu den „Grenzen des Wachstums“ mitteilte. Naturwissenschaftliche Einsichten sind eine feine Sache: Sie ermöglichen vorausschauendes, Schaden vermeidendes Planen und Handeln.

³³ Peter Häberle: Der Verfassungsstaat und seine Reformbedürfnisse. In: Christian J. Meier-Schatz (Hrsg.): Die Zukunft des Rechts. Forschungsgespräch der Rechtswissenschaftlichen Abteilung der Universität St. Gallen im Juni 1998. Helbing & Lichtenhahn, Basel. S. 207-226.

³⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Max_Weber

³⁵ https://www.textlog.de/weber_politik_beruf.html

Zur diesen Ethikpositionen als Grundlagen der in Deutschland herrschenden Rechtsordnung siehe auch: Thomas Kahl: Unvereinbare Konzepte zu *Recht* und *Rechtsstaatlichkeit* konkurrier(t)en miteinander. In: Thomas Kahl: Der Schutz des Lebens auf der Erde. Die *freiheitlich-demokratische* globale Rechtsordnung verhilft zu weltweiter Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit. Text-Abschnitt 10.1.1

www.imge.info/extdownloads/DerSchutzDesLebensAufDerErde.pdf

³⁶ Dass der Menschheit „nie dagewesenes Leid“ bevorstehe, geht aus einer ARD-Tagesschau-Nachricht vom 05.11.2019 22:09 Uhr hervor: Appell in Fachzeitschrift: 11.000 Forscher warnen vor Klimanotfall.

<https://www.tagesschau.de/ausland/forscher-klima-101.html>

³⁷ Greta Thunberg betonte, sie weigere sich zu glauben, dass jemand bewusst Übles anrichten wolle: „... then you would be evil. And that I refuse to believe.“

³⁸ Im Einklang mit der Politikausrichtung der Vereinten Nationen, des Physikers Carl Friedrich von Weizsäcker und der EU-kritischen juristischen Position von Roman Herzog³⁸ gestaltete Angela Merkel ihre Neujahresansprache am 31.12.2017: als Allheilmittel für unsere gesellschaftlichen Missstände:

„Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, das Ringen um richtige Antworten gehört zu einer lebendigen Demokratie. Wir sind - im besten Sinne - eine vielstimmige Gesellschaft. Zugleich einen uns die Werte unseres Grundgesetzes: also die Achtung vor der unantastbaren Würde jedes einzelnen Menschen und seiner Freiheitsrechte. Dass wir uns wieder stärker bewusst werden, was uns im Innersten zusammenhält, dass wir wieder deutlicher das Gemeinsame in den Vordergrund stellen, dass wir uns bemühen, wieder mehr Achtung vor dem anderen zu haben, und zwar Achtung im umfassenden Sinne - aufmerksam sein, wirklich zuhören, Verständnis aufbringen -, das sind meine Wünsche für das neue Jahr.“

Ihre Rede war reich an Wünschen und Zielen. Diese verbinden uns miteinander: Nahezu allen Menschen dürften diese am Herzen liegen. Vor allem auch denjenigen, die sich, wie sie in dieser Rede sagte, „Sorgen über den Zusammenhalt in Deutschland machen. Schon lange gab es darüber nicht mehr so unterschiedliche Meinungen. Manche sprechen gar von einem Riss, der durch unsere Gesellschaft geht.“

www.faz.net/aktuell/politik/inland/die-neujahresansprache-von-angela-merkel-in-voller-laenge-15367369.html

Die Achtung vor der unantastbaren Würde jedes einzelnen Menschen und seiner Freiheitsrechte erweist sich als *das* Allheilmittel für alle gesellschaftlichen Missstände und Herausforderungen.

³⁹ Politisch mündige Bürger können im Rahmen des Konzeptes der „Kollegialen Demokratie“ selber für alles Erforderliche sorgen. www.kollegiale-demokratie.de www.globale-ordnung.de

Thomas Kahl: Initiativen zur Unterstützung der globalen Rechtsordnung der Vereinten Nationen. Vortrag anlässlich der Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) e.V. in Stuttgart am 15. Oktober 2017 <https://youtu.be/OaswL5B2l-w>

⁴⁰ 2012 erklärte Ministerin Ursula von der Leyen im Hinblick auf die Frage, wie sich das umstrittene „Betreuungsgeld“ praktisch auswirkt:

„Weil diese Frage offen ist, sollten wir die Auswirkungen des Gesetzes zeitnah in regelmäßigen Abständen evaluieren. Dann haben wir die Daten und Fakten und können ohne Schaum vor dem Mund die positiven oder negativen Wirkungen beurteilen. Eine solche Evaluation gehört heute zu jeder modernen und guten Gesetzgebung dazu. Sie wäre auch beim Betreuungsgeld der richtige Schritt.“⁴⁰

Angesichts dessen, dass es in Deutschland bislang noch keine offiziell bekannt gewordene Evaluation (Überprüfung) der Wirkung von *Gesetzen* gab, die exakt-naturwissenschaftlichen methodologischen Ansprüchen gerecht wird, war die Äußerung dieser Idee bereits revolutionär.

Während der Amtszeit der sozial-liberalen Koalition Brandt/Scheel war dieses Überprüfungs-konzept im Rahmen der empirisch fundierten Gesellschaftsanalysen verwendet worden, die dem „Godesberger Programm“ der SPD-Politik zugrunde lagen. Diese Analysen und deren Ergebnisse befanden sich in sehr weitgehender Übereinstimmung mit Forschungsprojekten, die unter anderem auch von den Vereinten Nationen initiiert worden waren, insbesondere über die UNESCO und die WHO.

Thomas Kahl: Initiativen des Hamburger UNESCO-Instituts zur Förderung menschenwürdiger demokratischer Vorgehensweisen. www.imge.info/extdownloads/InitiativenDesHamburgerUNESCOInstituts.pdf

Thomas Kahl: Die Maßnahme „Optimierung der gesundheitlichen Versorgung (OgV)“. Gesundheit ist ein Menschenrecht und sollte deshalb kostenlos erhältlich sein.

www.imge.info/extdownloads/DieMassnahmeOptimierungDerGesundheitlichenVersorgung.pdf

Qualitätsmanagement wurde weltweit zu einem mächtigen Steuerungsinstrument. Verpflichtend anzuwenden ist es auf staatliche Gesetzgebungsmaßnahmen. So besagt etwa § 3 **Schulische Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Qualitätsentwicklung und -sicherung** des Schulgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen:

„(3) Schulen und Schulaufsicht sind zur kontinuierlichen Entwicklung und Sicherung der Qualität schulischer Arbeit verpflichtet. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung erstrecken sich auf die gesamte Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule.

(4) Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer sind verpflichtet, sich nach Maßgabe entsprechender Vorgaben der Schulaufsicht an Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung zu beteiligen.

Dies gilt insbesondere für die Beteiligung an Vergleichsuntersuchungen, die von der Schulaufsicht oder in deren Auftrag von Dritten durchgeführt werden.“

Geeignete Verfahren wurden dazu erstellt. Diese werden jedoch nicht zweckmäßig genutzt. Siehe dazu: Thomas Kahl: Qualitätsmanagement in Deutschland, Europa und weltweit. Die Entwicklung einer humanen Technologie für Global Governance. www.imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementInDeutschlandEuropaWeltweit.pdf

Dieser Ansatz eignet sich selbstverständlich auch zur Verwirklichung der Ziele der UN-Agenda 2030:

Thomas Kahl: Qualitätsmanagement zum „Nationalen Aktionsplan (NAP) zur Umsetzung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte“ der Bundesregierung. http://imge.info/extdownloads/QualitaetsmanagementZumNationalenAktionsplan_NAP_WirtschaftUndMenschenrechte.pdf

⁴¹ Thomas Kahl: Überlegungen zum Umgang mit den Sorgen von Bürgern. Wie nützlich ist die Achtung der Menschenwürde? www.imge.info/extdownloads/ZumUmgangMitBuergern.pdf

Thomas Kahl: Handeln Sie als starke Kanzlerin! Offener Brief zur Euro-Politik. Dr. Angela Merkel soll 2013 den Friedensnobelpreis erhalten www.imge.info/extdownloads/OffenerBriefAnFrauMerkel.pdf

⁴² Thomas Kahl: Verletzungen der Würde des Menschen und Maßnahmen der Prävention gegen eskalierende Gewalt. Wie menschliches Versagen zu Terrorismus und dem Weltuntergang führen kann.

<http://www.imge.info/extdownloads/VerletzungenDerWuerde.pdf>

Zur Vermeidung terroristischer Anschläge sowie von ausufernden Migrationsbewegungen wurde am 12. September 2013 die „*Deutsche Petition zur globalen politischen Ordnung*“ eingereicht. Siehe dazu Fußnote 32.

⁴³ „Eine naturrechtliche Begründung der Menschen- und Bürgerrechte hatte nur wenige Wochen vor der Verabschiedung der Unabhängigkeitserklärung, am 12. Juni 1776, der Konvent von Virginia in der Virginia Declaration of Rights aufgestellt: „All men are by nature equally free and independent, and have certain inherent rights.“ – „Alle Menschen sind von Natur aus gleich frei und unabhängig und haben bestimmte ihnen innewohnende Rechte“. Dass die Menschenrechte sowohl theologisch als auch naturrechtlich begründet werden konnten, war damals kein Widerspruch. So sprach die Unabhängigkeitserklärung selbst davon, dass das Volk der Vereinigten Staaten nun den Rang einzunehmen gedächte, zu dem „die Gesetze der Natur und des Gottes der Natur“ es berechtigten. Auch für die protestantischen Naturrechtsphilosophen Hugo Grotius, John Locke und Samuel Pufendorf, deren Schriften in den Kolonien großen Anklang gefunden hatten, waren das Naturrecht und die biblische Offenbarung identisch, da beide auf Gott als den gemeinsamen Urheber zurückgingen. Dadurch wurde das seinem Wesen nach inhaltlich unbestimmte Naturrecht durch die ethischen Normen der Bibel, wie sie besonders im Dekalog (Exodus 20) und in Jesu Liebesgebot (Matthäus 5,44) zum Ausdruck kommen, inhaltlich festgelegt.“

https://de.wikipedia.org/wiki/Unabhängigkeitserklärung_der_Vereinigten_Staaten

⁴⁴ Thomas Kahl: Putin fragte: „Haben wir vergessen, dass wir alle in einer Welt leben, die auf biblischen Werten beruht?“ In: Thomas Kahl: Wie demokratisches Handeln global gelingt. Staatliches Versagen lässt sich vermeiden, wie am Beispiel der Situation Flüchtender gezeigt werden kann.

<http://www.imge.info/extdownloads/WieVernuenflichePolitikGelingt.pdf>

⁴⁵ Thomas Kahl: Ausführungen von Carlo Schmid (SPD) zu den Grundrechten 1946. Bestätigende Ausführungen von Willy Brandt (SPD) im Hinblick auf Friedenspolitik 1971

www.imge.info/extdownloads/AusfuehrungenVonCarloSchmidSPDZuDenGrundrechten1946.pdf

⁴⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Unabhängigkeitserklärung_der_Vereinigten_Staaten

⁴⁷ „Trump und der Staatsstreich der Konzerne“ ARTE 22.01.2019, 22.00 Uhr.

<https://www.arte.tv/de/videos/084760-000-A/trump-und-der-staatsstreich-der-konzerne/>

Der Truman-Doktrin <https://de.wikipedia.org/wiki/Truman-Doktrin> folgte die Containment-Politik, zu der der Marshall-Plan gehörte. <https://de.wikipedia.org/wiki/Containment-Politik>

Wahre Geschichte „Marshallplan. Die USA retten sich selbst.“ ARTE 22.01.2019, 21.05 Uhr.

<https://www.arte.tv/de/videos/079409-003-A/wahre-geschichte/>

⁴⁸ <https://web.de/magazine/politik/wahlen/us-wahl/trump-clinton-pest-cholera-31870312>

https://de.sputniknews.com/politik/20161108313269821-clinton-trump-pest-cholera/www.deutschlandfunk.de/clinton-gegen-trump-eine-wahl-zwischen-pest-und-cholera.1784.de.html?dram:article_id=370469

⁴⁹ Thomas Kahl: Praktische Ansätze zur Verwirklichung der UN-Agenda 2030. Es gibt bewährte Strategien zur Bewältigung globaler Herausforderungen. (Manuskript zum Vortrag: *Einladung zur Arbeitsgruppe „Erfahrungswissen und Vereinte Nationen“*, gehalten am 26.10.2019 im Rahmen der Mitgliederversammlung der *Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) e.V.* in Berlin.)

www.imge.info/extdownloads/Ansaeetze-zur-Verwirklichung-der-UN-Agenda-2030.pfd

⁵⁰ Thomas Kahl: Deutschland und die Welt brauchen Papst Franziskus dringend. Ein Gebet von Franz von Assisi beruht auf dem Verhalten Jesu Christi, der sich für die Achtung der Grundrechte eingesetzt hatte.

www.imge.info/extdownloads/DeutschlandBrauchtPapstFranziskusDringend.pdf

⁵¹ Jules Henry: *Culture Against Man*. New York: Random House, 1963

Thomas Kahl: Wo Rivalität vernichtet, können Rechts- und Bildungsmaßnahmen retten. Demokratische Rechtsstaatlichkeit und Gerechtigkeit als Basis globaler Zusammenarbeit (Global Governance).

www.imge.info/extdownloads/WoRivalitaetVernichtetKoennenRechtsUndBildungsmassnahmenRetten.pdf

Oswald Spengler: Der Untergang des Abendlandes: Umriss einer Morphologie der Weltgeschichte. 1918/1922. Anaconda Verlag Köln 2017.

Im Hinblick auf das rechtswissenschaftliche *Handeln* unterstreicht der Wissenschaftsrat die naturwissenschaftliche Evidenzbasierung: „Das Recht ist in der Moderne ein zentrales gesellschaftliches Steuerungsmedium. Seine wesentlichen Funktionen lassen sich umschreiben als (1) Konfliktregelung, (2) Verhaltenslenkung und (3) Verwirklichung von Leitideen wie Gerechtigkeit, Freiheit, Menschenwürde und Solidarität.

(1) In fundamentaler Weise und von alters her dient Recht der Streitvermeidung und Streitschlichtung und dadurch der Friedenssicherung. Rechtshistorisch gesehen diente das für alle geltende Recht in Verbindung mit dem staatlichen Gewaltmonopol der Zurückdrängung personaler Eigenmacht in Gestalt von Rache und Selbstjustiz sowie der Überwindung der Fehde. Seinem Anspruch nach sorgt es für eine gleiche und damit gerechte Behandlung der Rechtsunterworfenen.“ Wissenschaftsrat: Perspektiven der Rechtswissenschaft in Deutschland. Situation, Analysen, Empfehlungen. Hamburg 2012, S. 25 f.

www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2558-12.pdf Diese Stellungnahme entstand unter dem Vorsitz von Wolfgang Marquardt, Professor für Prozesstechnik an der RWTH Aachen.

Bei allen rechtswissenschaftlichen (juristischen) Angelegenheiten liegen Aufgaben vor, die sich nur gerecht (= zweckmäßig, sachkompetent) bewältigen lassen, indem evidenzbasiert-bewährte pädagogische (erziehungswissenschaftliche), also bildungsbezogene oder psychotherapeutische, (Re-)Sozialisierungs- und Rehabilitierungsmaßnahmen genutzt werden. Auf der Grundlage dieser weisen Einsicht handel(te)n die Richter*innen in Großbritannien und auch in weiteren Regionen der Erde gegenüber Täter*innen sowie Tatverdächtigen sinnvollerweise exakt gemäß dem, was sich aufgrund ihrer Erfahrungen als pädagogisch bzw. psychotherapeutisch besonders hilfreich erwiesen hatte. Siehe dazu

Thomas Kahl: Das Rechtswesen soll für friedliches Zusammenleben sorgen. Psychotherapie hat ebenfalls diesen Auftrag. www.imge.info/extdownloads/DasRechtswesenSollFuerFriedlichesZusammenlebenSorgen.pdf

Thomas Kahl: Es gibt verschiedene Formen rechtlichen Vorgehens: konstruktive und kriminell-destruktive. Zur Orientierung verhilft die ethisch-moralische Stufentheorie von Lawrence Kohlberg.

www.imge.info/extdownloads/EsGibtVerschiedeneFormenRechtlichenVorgehens.pdf

Was zu gerechtem mitmenschlichem Umgang gehört, veranschaulichen Hinweise auf Vorgehensweisen, die in Afrika verbreitet sind:

- „Ein Anthropologe bot Kindern eines afrikanischen Stammes ein neues Spiel an. Er stellte einen Korb voller Obst in die Nähe eines entfernten Baumes und sagte zu ihnen: „Wer zuerst dort ist, gewinnt die süßen Früchte.“ Als er ihnen das Startsignal gegeben hatte, nahmen sie sich gegenseitig an den Händen und liefen so gemeinsam zum Baum. Dort angekommen, setzten sie sich auf den Boden und genossen ihre Leckereien zusammen. Als der Lehrer sie fragte, weshalb sie so gelaufen seien, wo doch jeder die Chance hatte, die Früchte für sich selbst zu gewinnen, antworteten sie: „Ubuntu“, (das bedeutet) „ICH bin, weil WIR sind“ und erklärten dazu: „Wie könnte einer von uns froh sein, wenn all die anderen traurig sind?“

Diese Geschichte wurde gefunden in: Köbis Glückspost Nr. 11, Dezember 2014, S. 3 www.koebimeile.ch, ferner auf <https://netzfrauen.org/2013/12/25/die-u-b-u-n-t-u-geschichte/>

Ubuntu bedeutet in der Xhosa-Kultur: „Ich bin, weil du bist, und ich kann nur sein, wenn du bist.“

„Das Wort *Ubuntu* stammt aus einer afrikanischen Sprache und bedeutet „Menschlichkeit gegenüber Anderen“. Es ist „der Glaube an etwas Universelles, das die gesamte Menschheit verbindet“.

Desmond Tutu beschreibt Ubuntu so:

„Ein Mensch mit *Ubuntu* ist für Andere offen und zugänglich. Er bestätigt Andere und fühlt sich nicht bedroht, wenn jemand gut und fähig ist, denn er oder sie hat ein stabiles Selbstwertgefühl, das in der Zugehörigkeit zu einem größeren Ganzen verankert ist.“ Desmond Tutu: No Future Without Forgiveness“ („Keine Zukunft ohne Vergebung“) London: Rider, 1999

- „Ein afrikanischer Stamm nimmt ein Stammesmitglied, das etwas Verletzendes oder Falsches getan hat, in die Mitte und erzählt ihm zwei Tage lang alles Gute, was er je getan hat. Sie glauben, dass jeder Mensch im Grunde gut ist und sich Sicherheit, Liebe, Frieden und Glück wünscht. Seine Missetat ist nur ein Hilferuf. Auf diese Weise verbinden sie ihn wieder mit seiner wahren Natur. Er kann erkennen, wie er sich von der Wahrheit vorübergehend getrennt hatte und sich wieder erinnern, wer er wirklich ist.“ Dieser Text wurde gefunden u.a. auf www.gandhi-auftrag.de/Ein_NEUER_Morgen.htm

⁵² Bernd Ulrich: Grün ist schön, macht aber viel Arbeit. Die Zeit Nr. 41/2019, 2. Oktober 2019, S. 8.

<https://www.zeit.de/2019/41/oekologie-klimaschutz-generationenkonflikt-liberalismus> Ausführlicher äußerte er sich in seinem Buch: Bernd Ulrich: Alles wird anders. Das Zeitalter der Ökologie. Kiepenheuer & Witsch 2019

Thomas Kahl: Initiativen des Hamburger UNESCO-Instituts zur Förderung menschenwürdiger demokratischer Vorgehensweisen. www.imge.info/extdownloads/InitiativenDesHamburgerUNESCOInstituts.pdf

Thomas Kahl: Die Logik optimaler Kooperation (Global Governance). Das Konzept der Vereinten Nationen: Politik und Wirtschaft sorgen für optimale Lebensqualität.

www.imge.info/extdownloads/DieLogikOptimalerKooperation.pdf

Thomas Kahl: Psychologische Erkenntnisse sind grundlegend für eine ökologisch-achtsame soziale Weltmarkt-Wirtschaft. Die Achtung der Menschen- und Grundrechte unterstützt die wirtschaftliche Produktivkraft.

www.imge.info/extdownloads/DiePsychologieAlsGrundlageDerMarktwirtschaft.pdf

Thomas Kahl: Menschenwürdige Formen der Handlungskorrektur. Das Menschen- und Grundrecht auf freiheitliche Sozialisierung. www.imge.info/extdownloads/Menschenwuerdige-Formen-der-Handlungskorrektur.pdf

⁵³ Thomas Kahl: Die Große Transformation. Um was geht es hier?

www.imge.info/extdownloads/Die-Grosse-Transformation.pfd

⁵⁴ Thomas Kahl: Praktische Ansätze zur Verwirklichung der UN-Agenda 2030. Es gibt bewährte Strategien zur Bewältigung globaler Herausforderungen. (Manuskript zum Vortrag: *Einladung zur Arbeitsgruppe „Erfahrungswissen und Vereinte Nationen“*, gehalten am 26.10.2019 im Rahmen der Mitgliederversammlung der *Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) e.V.* in Berlin.)

www.imge.info/extdownloads/Ansaezte-zur-Verwirklichung-der-UN-Agenda-2030.pfd

Thomas Kahl: Wie demokratisches Handeln global gelingt. Staatliches Versagen lässt sich vermeiden, wie am Beispiel der Situation Flüchtender gezeigt werden kann.

<http://www.imge.info/extdownloads/WieVernuenftigePolitikGelingt.pdf>